

**Workshop: E-Government- Standards  
für Wirtschaft und Verwaltung in Europa**

**„Anforderungen an einheitliche elektronische  
Schnittstellen mit der Verwaltung am Beispiel der  
elektronischen Fondsakte“**

Götz Kirchhoff

Sprecher des Vorstands

Barclays Global Investors (Deutschland) AG

Rudolf Siebel

Geschäftsführer

BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

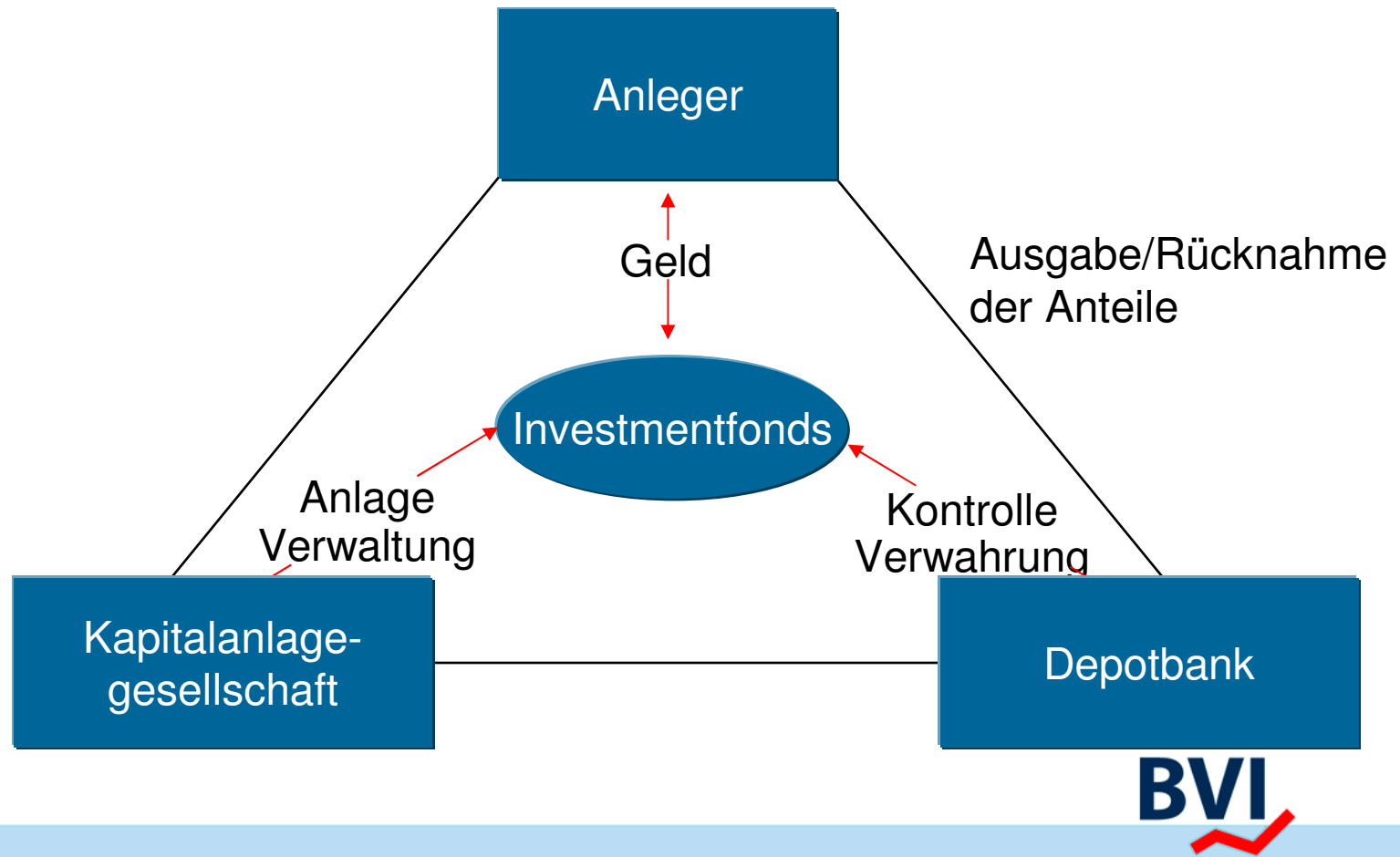


# Agenda

- Marktüberblick
- BVI Ziel: Standardisierung im Nachrichtenwesen
- BVI Ziel: Erhöhung der Datenqualität
- Elektronische Fondsakte: Kommunikation mit der Bafin

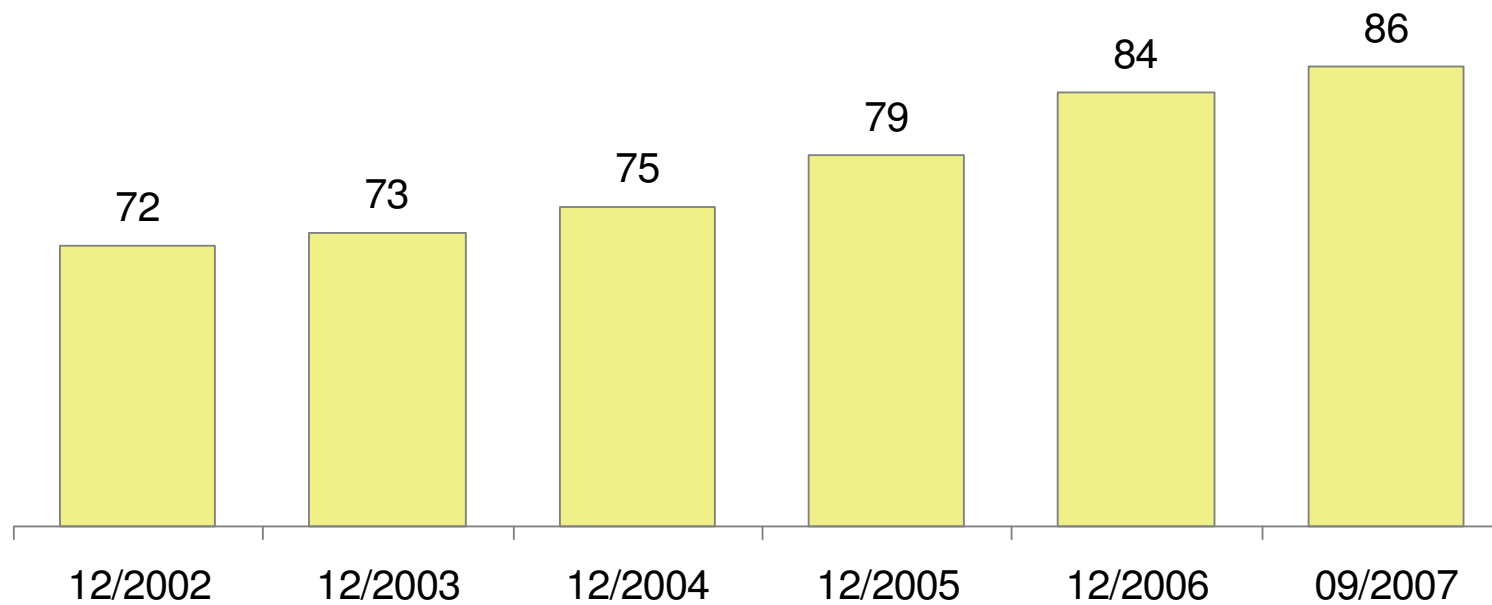


## Investmentdreieck: Die Hauptakteure



# Der BVI: stark wie nie zuvor

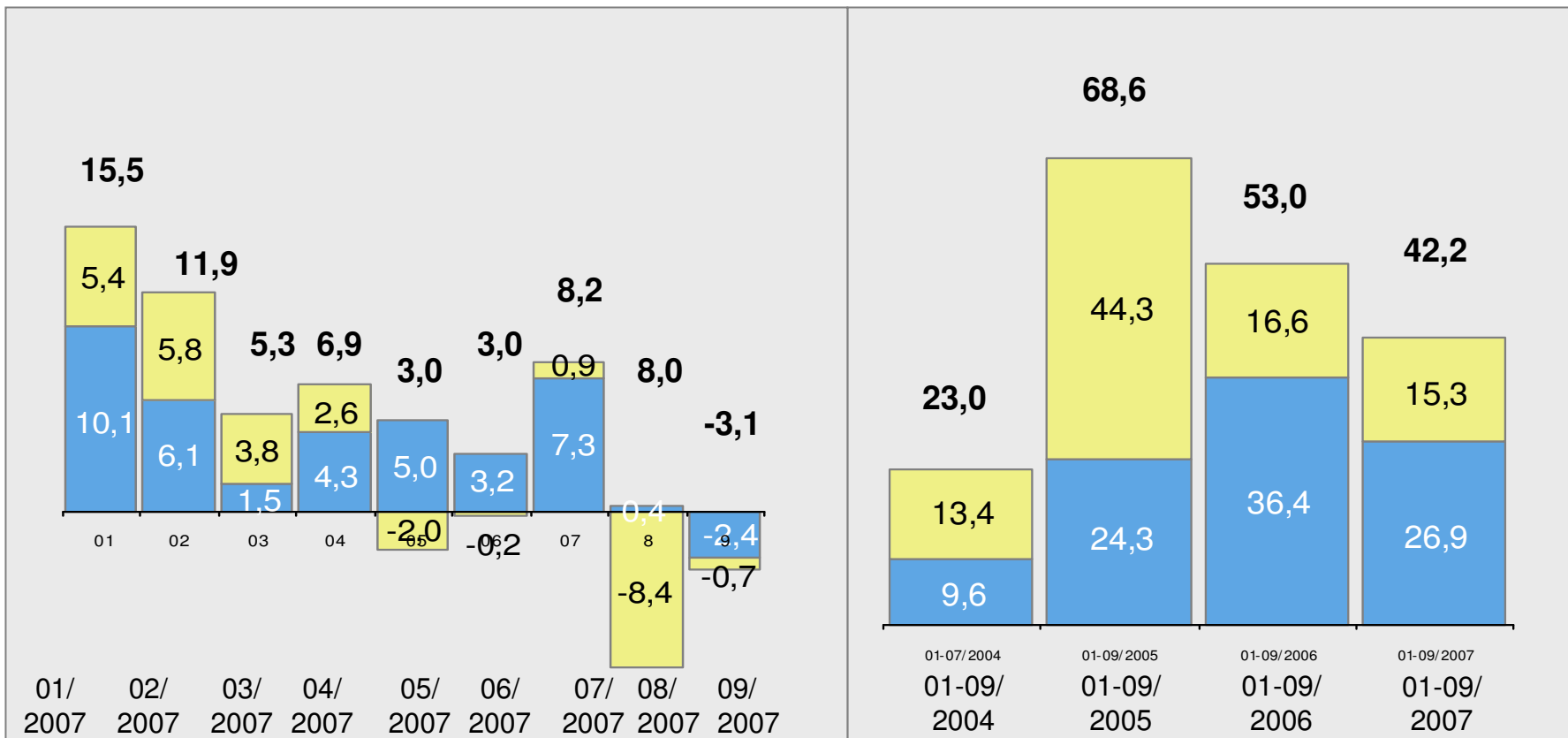
(Anzahl der BVI-Vollmitglieder)



Stichtag: jeweils Monatsultimo; Quelle: BVI



# Marktüberblick: Die Fondsindustrie im Wettbewerb: Gute Absatzentwicklung laufendes Jahr

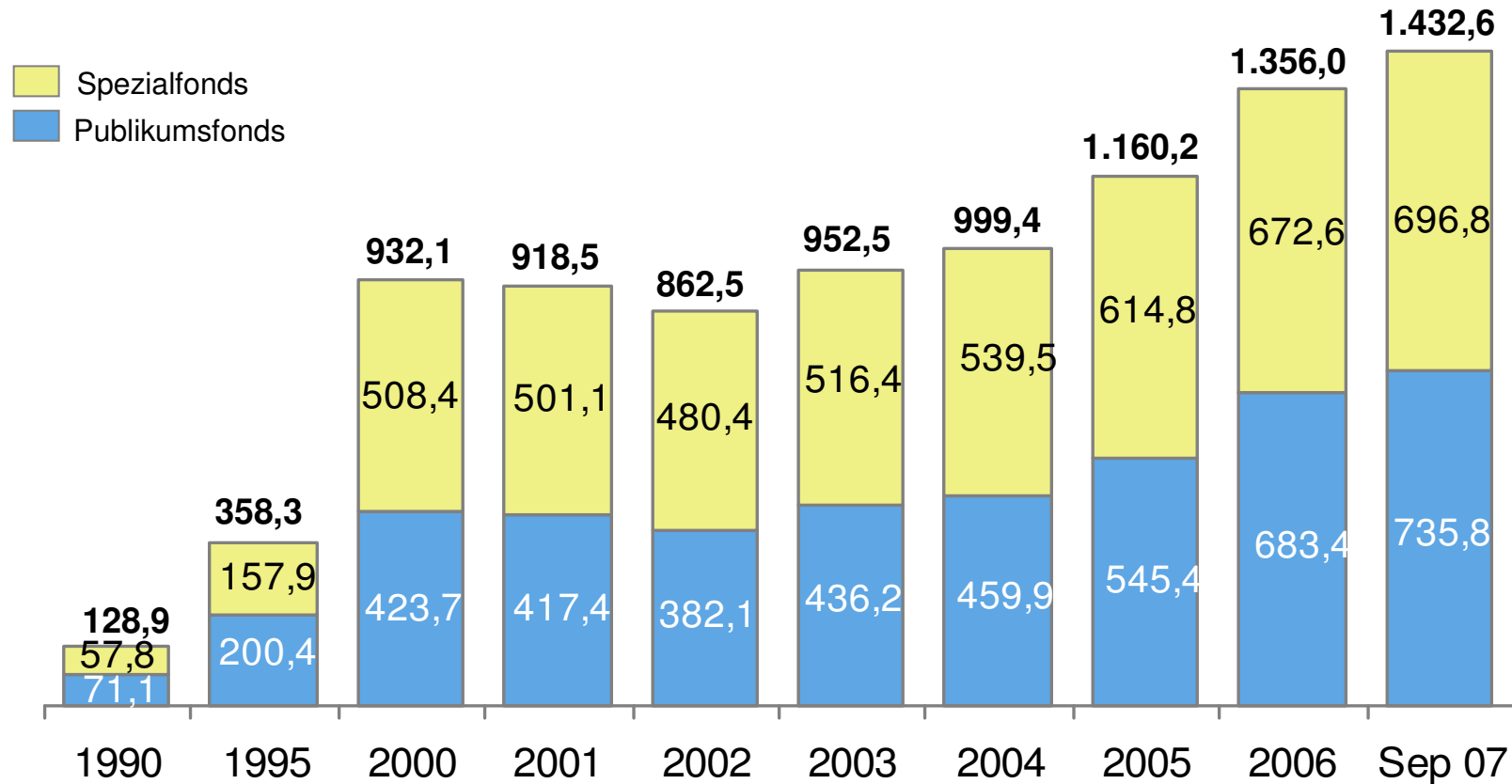


■ Spezialfonds (Netto-Mittelaufkommen in Mrd. Euro)  
■ Publikumsfonds (Netto-Mittelaufkommen in Mrd. Euro)



# Marktüberblick: Fondsvermögen der Publikums- und Spezialfonds

(in Mrd. Euro)



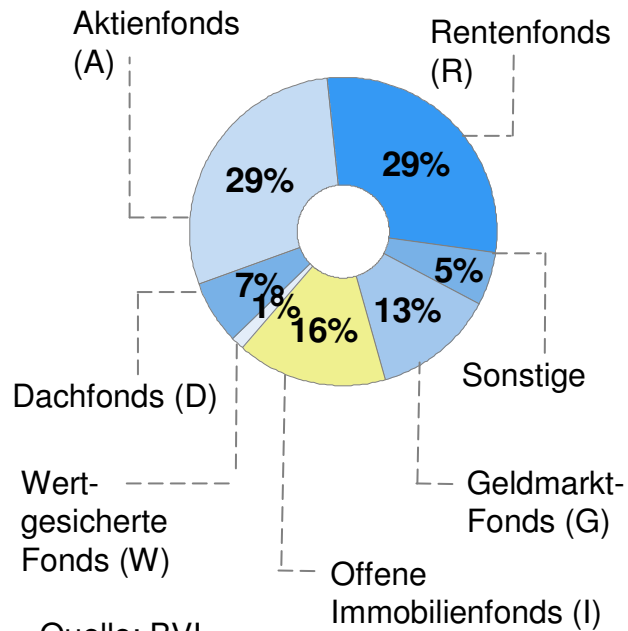
Stichtag: jeweils zum Jahres- bzw. Monatsultimo; Quelle: BVI

Ab 2006 ist das Fondsvermögen ausländischer Fonds mit Absatz in Deutschland enthalten.



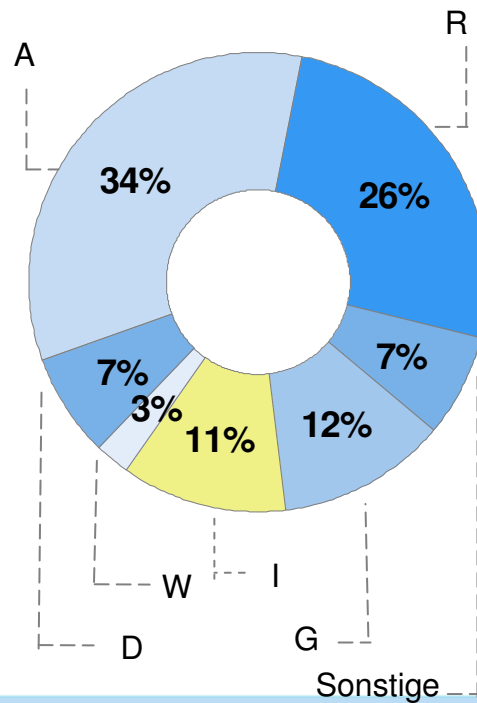
# Marktüberblick: Trend hin zur gleichmäßigen Nutzung der Asset-Klassen

Ende 09/2005:  
Aufteilung des  
Publikumsfondsvermögens  
(insgesamt: 575,4 Mrd. Euro)

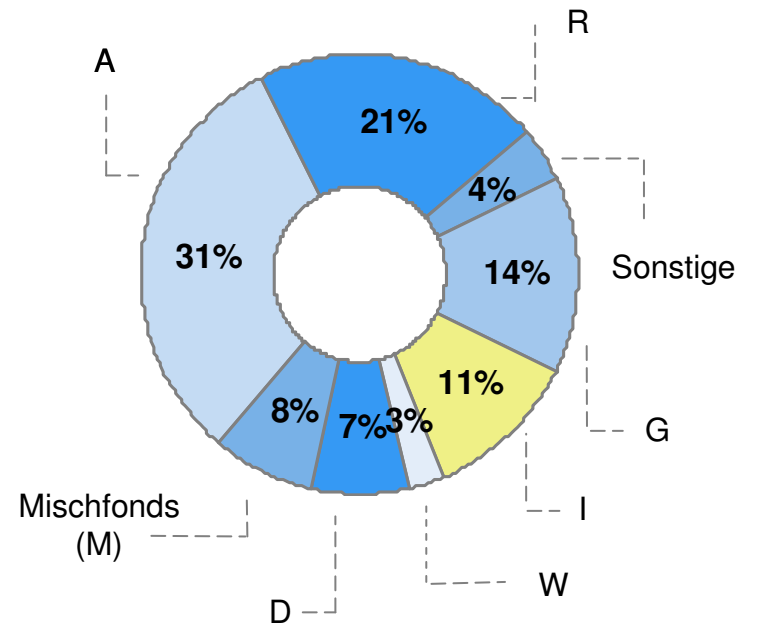


Quelle: BVI

Ende 09/2006:  
Aufteilung des  
Publikumsfondsvermögens  
(insgesamt: 663,8 Mrd. Euro)



Ende 09/2007:  
Aufteilung des  
Publikumsfondsvermögens  
(insgesamt: 728,4 Mrd. Euro)



# BVI Ziel: Standardisierung im Nachrichtenwesen

„Standardisierung ist so wichtig wie wenn in China ein Sack Reis umfällt“

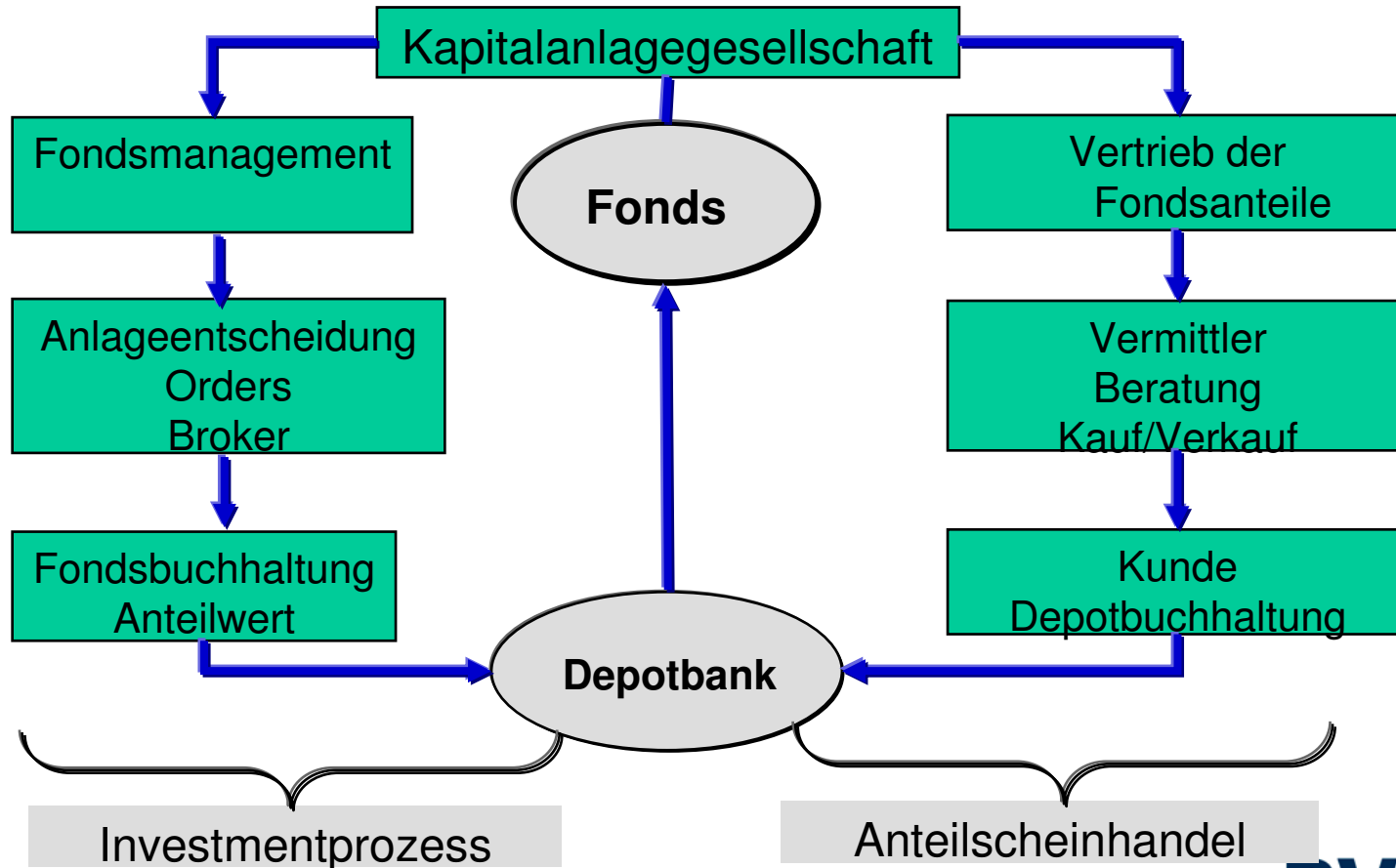


## BVI Ziel: Standardisierung im Nachrichtenwesen

„Standardisierung macht die Geschäfte unserer Mitglieder einfacher, schneller und effizienter“



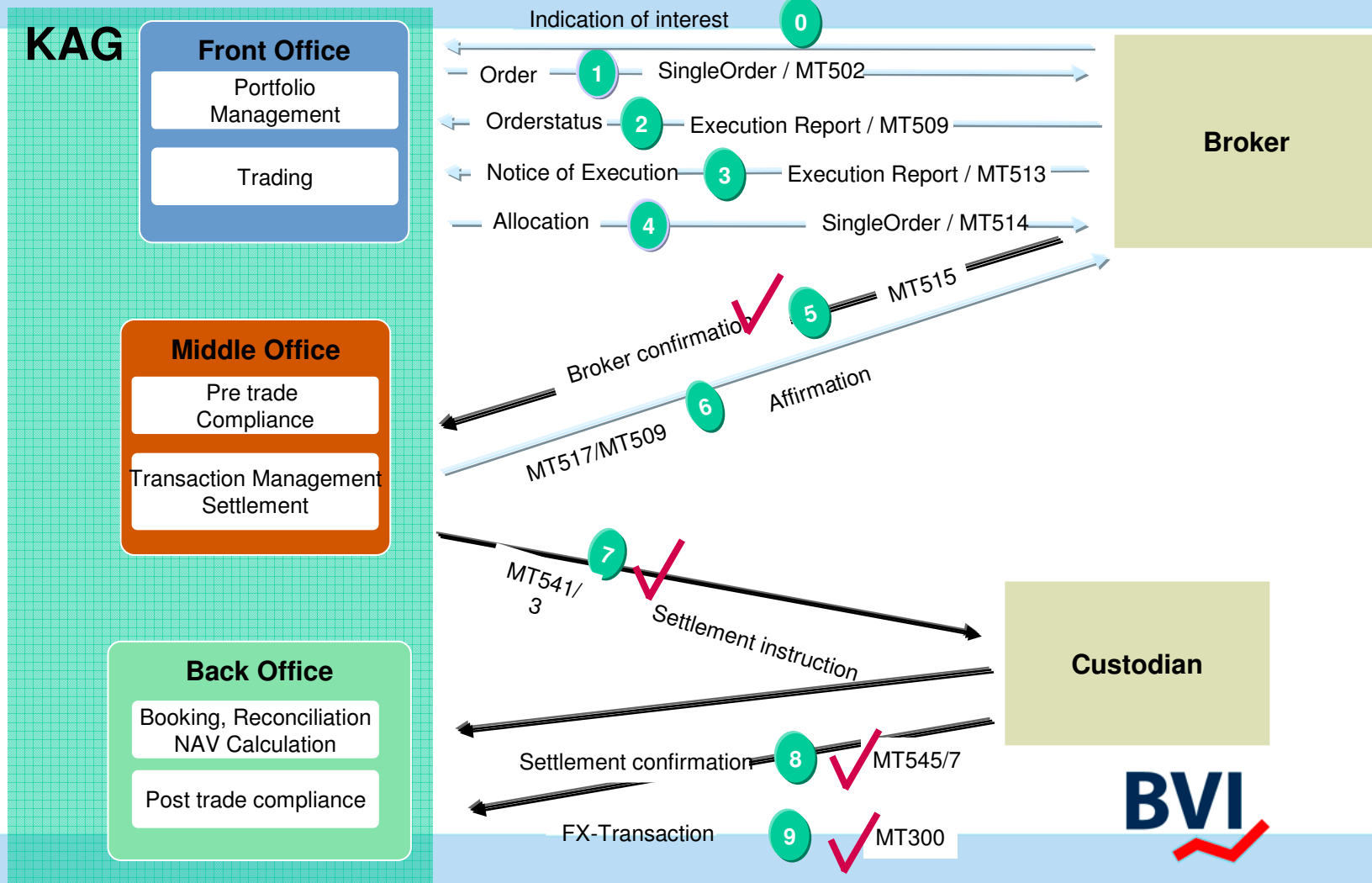
# BVI Ziel Standardisierung: Fondsindustrie hat zwei Dimensionen



Quelle: Union Investment

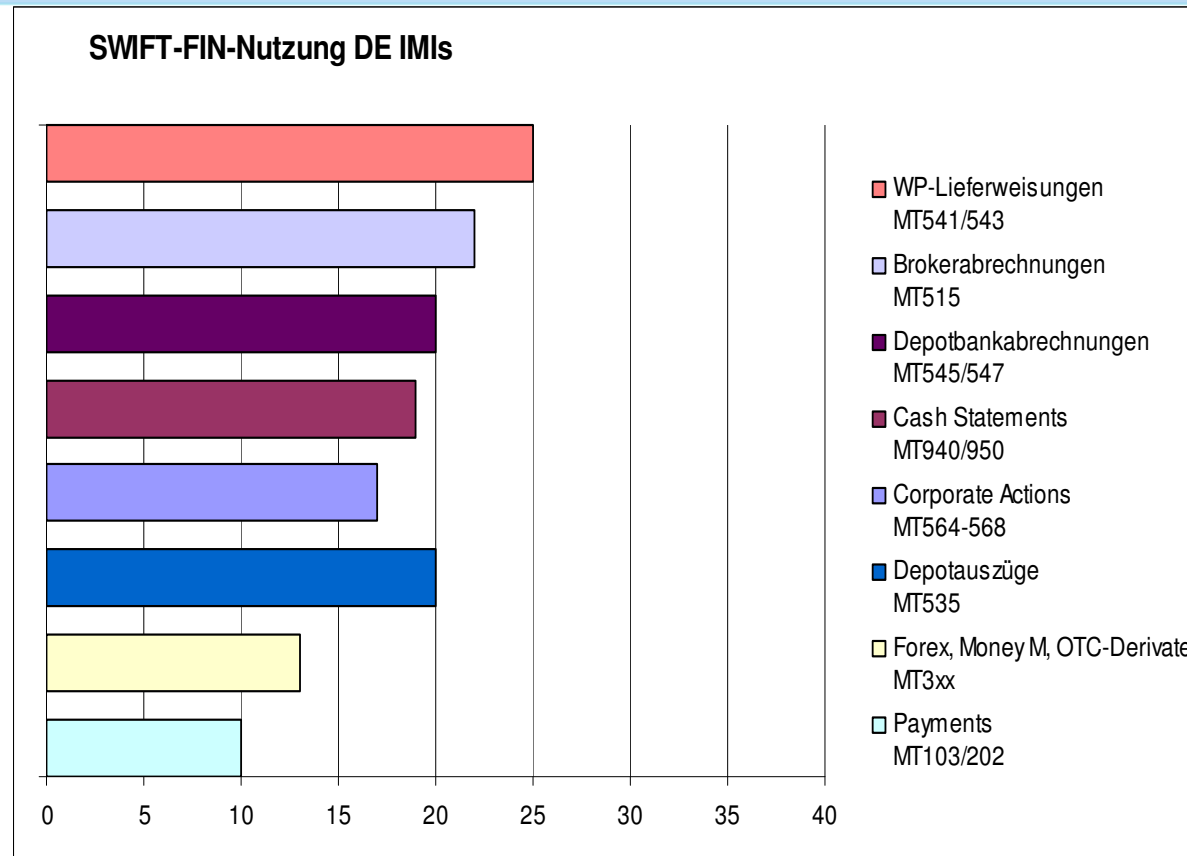


# BVI Ziel Standardisierung: Nachrichtenwesen mit ISO 15022 - Orderprozeß bei einer Kapitalanlagegesellschaft



# BVI Ziel Standardisierung: Nachrichtenwesen mit ISO 15022 - SWIFT-FIN-Nachrichtennutzung durch KAGs

Anzahl KAGs Stand Mai 2007



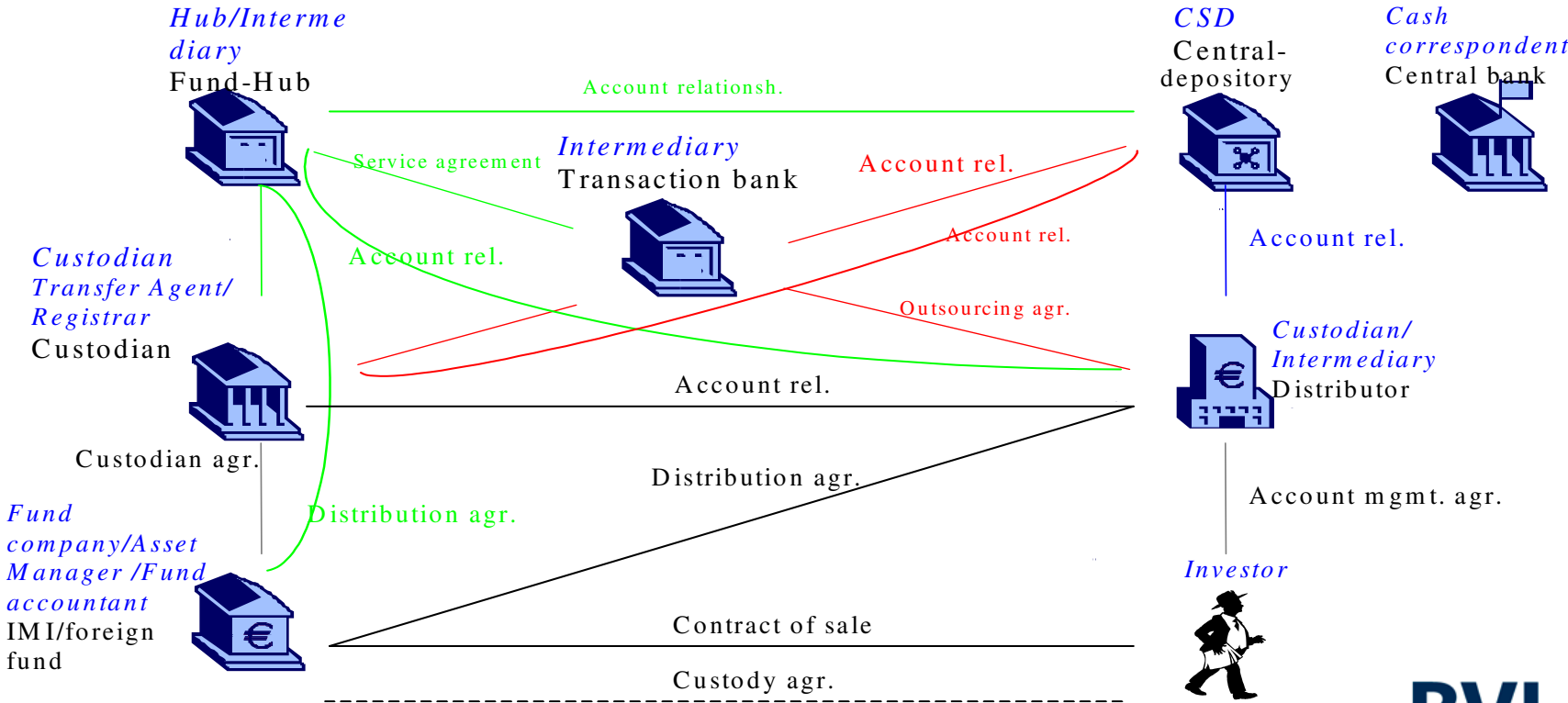
# BVI Ziel Standardisierung: Nachrichtenwesen mit ISO 20022 -BVI / DESSUG Standards für Anteilscheinhandel

- **Autor: DESSUG (Deutsche SWIFT Securities User Group) Unterarbeitsgruppe Investmentfonds**
  - Teil der BVI-Wertpapiertransaktionsstandards
  - Implementierung begleitet durch:
    - AK Depotgeschäft/ DESSUG UAG Investment Funds
    - Gesprächskreis mit Softwareherstellern
- **BVI / DESSUG Standards Anteilscheinhandel - Inhalt:**
  - „Market Practice“, d.h. allgemeine Beschreibung der Parteien, Rollen und Prozesse im Anteilscheinhandel in Deutschland
  - Definition der ISO 20022 UNIFI - XML - Nachrichteninhalte für den deutschen Markt
  - Beschreibung der ISO 20022 UNIFI - XML - Nachrichteninhalte in einer sog. „Kreuztabelle“
  - CD mit den ISO 20022 UNIFI Nachrichten erhältlich bei SWIFT
- **Internationale Anwendung: SMPG Investment Funds**
  - Arbeiten an einer **globalen Investment Funds Market Practice** haben begonnen, insbesondere in Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Italien, Vereinigtes Königreich, [www.smpg.info](http://www.smpg.info) im Folder Investment Funds



# BVI Ziel Standardisierung: Nachrichtenwesen mit ISO 20022 - Market Practice für Geschäftsabläufe im Anteilscheinhandel in Deutschland

## Unit certificate trade in Germany: Market participants



## BVI- Ziel: Erhöhung der Datenqualität

- Ausgangslage
- Die richtige Dateninfrastruktur
- Die elektronische Bereitstellung von Daten unterstützen
- Die transparente Herstellung von Daten fördern



## BVI-Ziel Datenqualität: Ausgangslage

- **Geschäftliche Anforderungen steigen**
  - Kunden werden anspruchsvoller
    - Transparenz auf Einzeltitelebene 24/7/365, Portfolioübertrag, Provisionsreporting, BVI Umfrage zur Datenqualität
  - Aufsichtsbehörden verlangen mehr Transparenz und Überprüfbarkeit
    - , MiFID, Bundesbank, EZB
  - Produkte und Märkte werden immer komplexer
    - OGAW3, Derivateverordnung
- **Hohe Qualität der Daten ist unabdingbare Voraussetzung um im Wettbewerbsumfeld bestehen zu können**



## **BVI-Ziel Datenqualität: Ausgangslage**

**Richtige, konsistente, transparente und präzise Daten ermöglichen:**

- Produkt- und Service- Innovation
- Erfüllung regulatorischer Anforderungen
- Risikomanagement
- Automatisierung
- Erfüllung von Kundenwünschen
- Effiziente Prozesse



## BVI-Ziel Datenqualität: Ausgangslage

Mit dem im deutschen Asset Management gewachsenen Bewusstsein für die Notwendigkeit hoher Datenqualität besteht die Gelegenheit die „Datenfrage“ umfassend und ganzheitlich mit allen Beteiligten zu lösen:

- **Mehr Vertrauen bei allen Parteien in die Qualität und Verfügbarkeit von Daten schaffen**
- **Geschäftsprozesse insgesamt „front to end“ über alle Parteien zu automatisieren**
- **Rollen von Datenanbietern (neu) zu definieren und**
- **NICHT** weiterhin nur Datenfehler in einem (Teil-)Prozess abstellen und die jeweils dafür Verantwortlichen zu finden



# BVI-Ziel Datenqualität: Die Strategie

**Vorschlag:** Eine **Strategie für mehr Datenqualität im deutschen Asset Management** mit den Elementen:

- **Element 1:** Die **Basis einer Dateninfrastruktur schaffen** durch eindeutige, präzise und standardisierte Identifikation von Parteien, Konten /Finanzinstrumenten und wichtigen Datenelementen (Begriffe, Definitionen und Beziehungen)
- **Element 2:** Förderung der **Herstellung der elektronischen Verfügbarkeit** wichtiger standardisierter Datenelemente bereits bei an der Quelle der Datenentstehung und vor deren erster Verbreitung (tagging)
- **Element 3:** **Transparenz über Datenherstellungsprozesse** im Dialog mit den Datenerstellern (z.B. Datenvendoren) **schaffen**, um die Erfassung Daten und deren Weiterverarbeitbarkeit in Folgeprozessen zu optimieren



## BVI- Ziel: Erhöhung der Datenqualität

- Ausgangslage
- **Die richtige Dateninfrastruktur**
- Die elektronische Bereitstellung von Daten unterstützen
- Die transparente Herstellung von Daten fördern



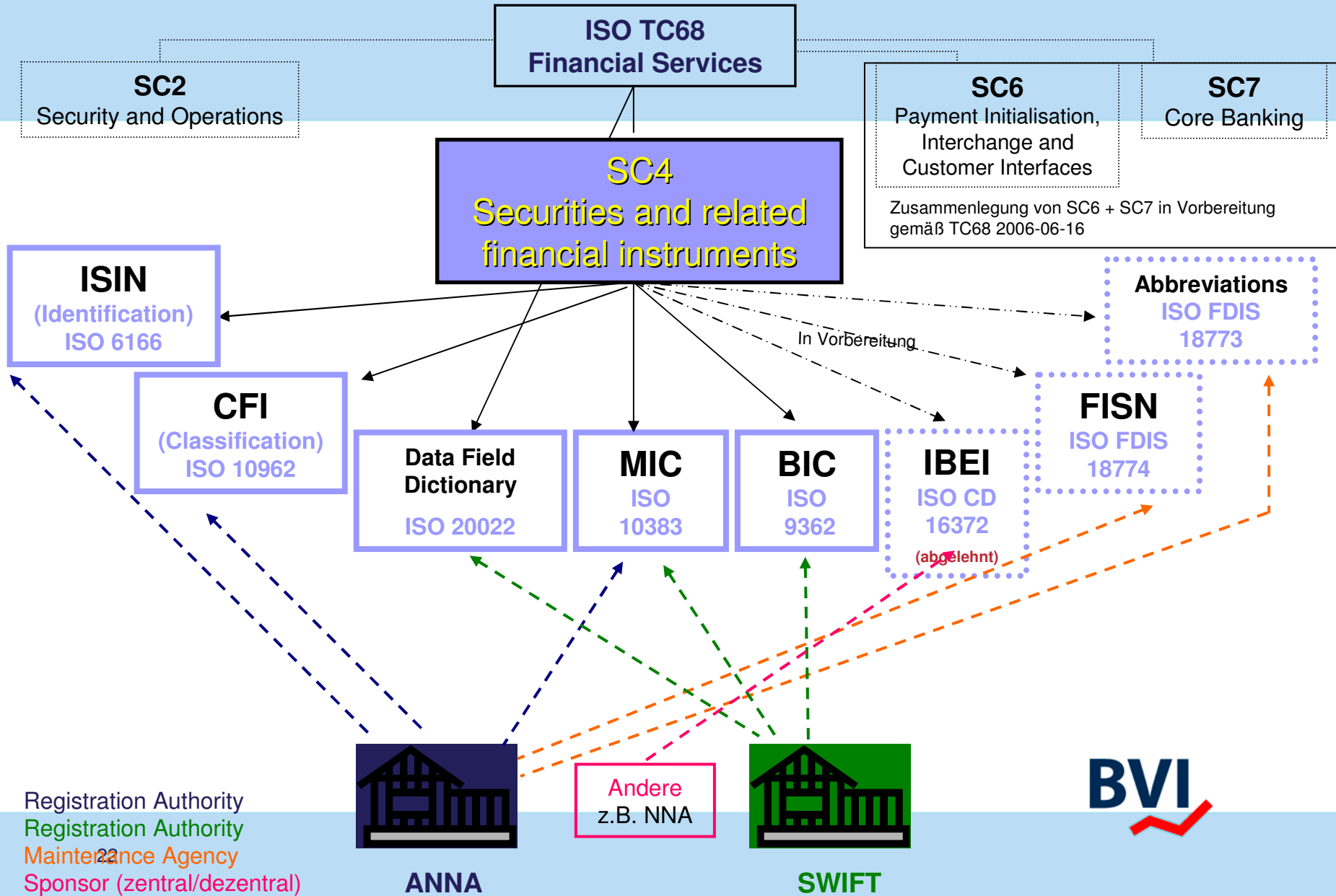
## **BVI-Ziel Datenqualität: Die richtige Dateninfrastruktur**

**Basis einer richtigen Dateninfrastruktur ist:**

- **Die eindeutige und präzise Identifizierung von**
  - **Parteien**
  - **Konten**
  - **Instrumenten**
  - **und anderen (Basis-)Angaben (z.B. Namen, Adresse, Datum)**
- **Lösung: Identifizierung primär auf Basis von ISO Standards**
  - **Lösung wird unterstützt durch Regulatoren**
    - **CESR: MiFID Transaction Reporting**
    - **EU- Kommission/ CESAME: Giovaninni Barrier 1 & 8**



# BVI-Ziel Datenqualität: ISO/TC68/SC4 – Standards



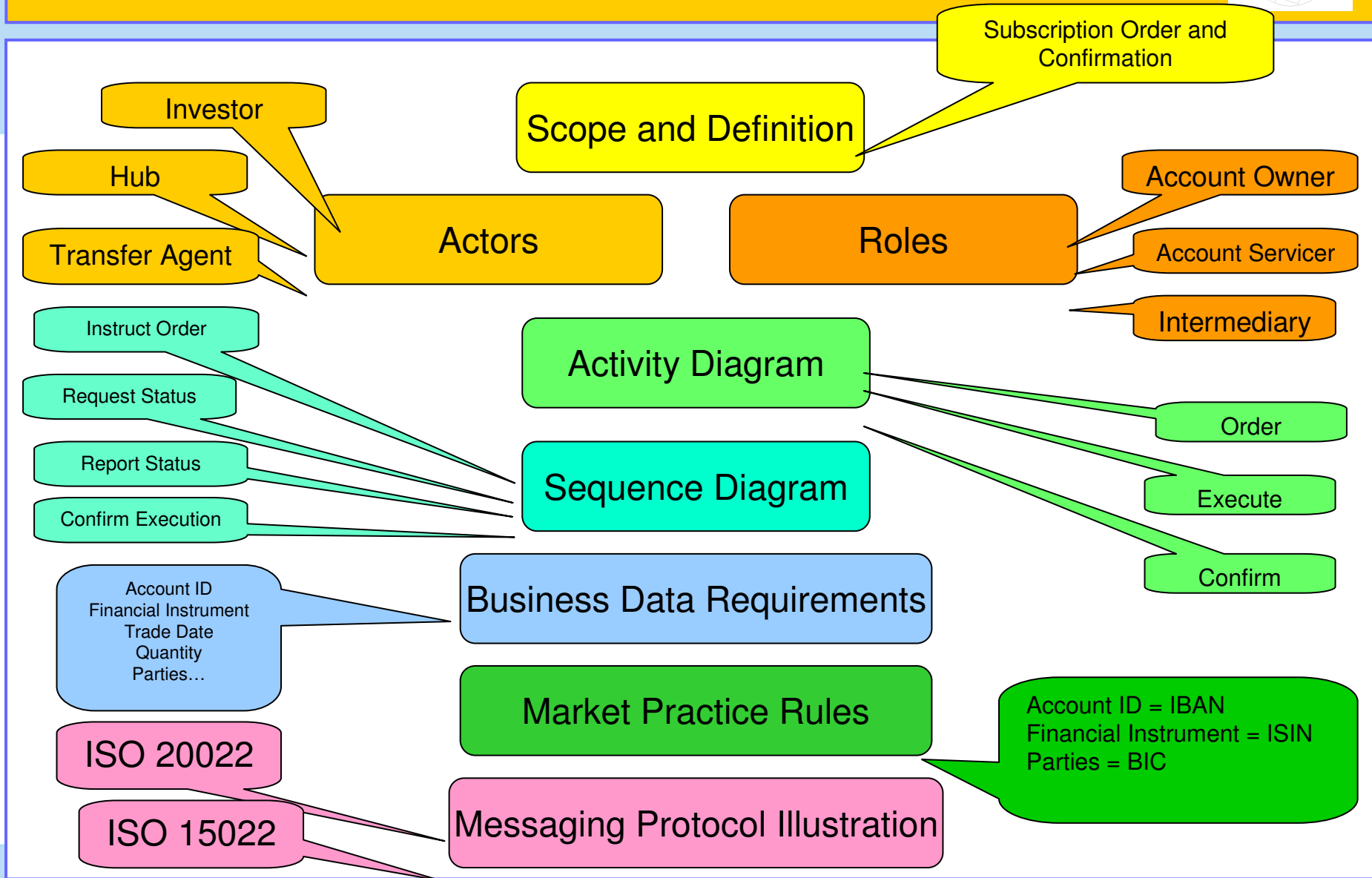
# BVI-Ziel Datenqualität: Die richtige Dateninfrastruktur

## Die Basis einer richtige Dateninfrastruktur:

- **Eindeutige und präzise Identifizierung von wichtigen Datenelementen („TDR“)**
  - Begriffe (Terms)
  - deren Definition (Definitions) und
  - deren wirtschaftliche Beziehungen untereinander (Core Business Relationships)
  - Lösungsansätze: ISO Standard CD 19312 (Securities Data Model), efama XML WG (fund data dictionary)
- **Im Fokus des TDR-Prozess ist die eindeutige und präzise Definition der Geschäftsprozesse und deren Inhalte als Massstab für den Vergleich zwischen und die Abbildung (mapping) der verwendeten Datenquellen/Nachrichtensysteme**
  - Möglichst unter Verwendung oder Anlehnung an ISO20022 UNIFI
- Zweck ist also **nicht** die Erstellung eines bestimmten Datenmodells (z.B. ISO 19312) oder Nachrichtensystems (XML-Schemas)



# Beispiel: "Securites Market Practice Group" Erstellung einer "Market Practice





## Scope and Definition

The Scope and Definition describe what the market practice document covers and provides clarity and definition of terms that will be used in the document. The scope and definition ensure a common understanding of the market practice across global geographical lines.

## Actors & Roles

The Actors and Roles section of the market practice document describe the actors involved and their associated roles in the process defined in the market practice document.

Actors are the institutions involved in the business process or function

Roles are the functions that actors play in a particular business process or function

## Activity Diagram

The Activity Diagram shows the main actions that yield an observable result to one or more actors in the business process defined in the market practice document to achieve its business objectives.

## Sequence Diagram

The Sequence Diagram describes the high level communication requirements of the business process. It shows the typical exchanges of Messages in the context of a transaction.

## Business Data Requirements

The Business Data Requirements section describes the business information that is necessary for the business process to take place.

## Market Practice Rules

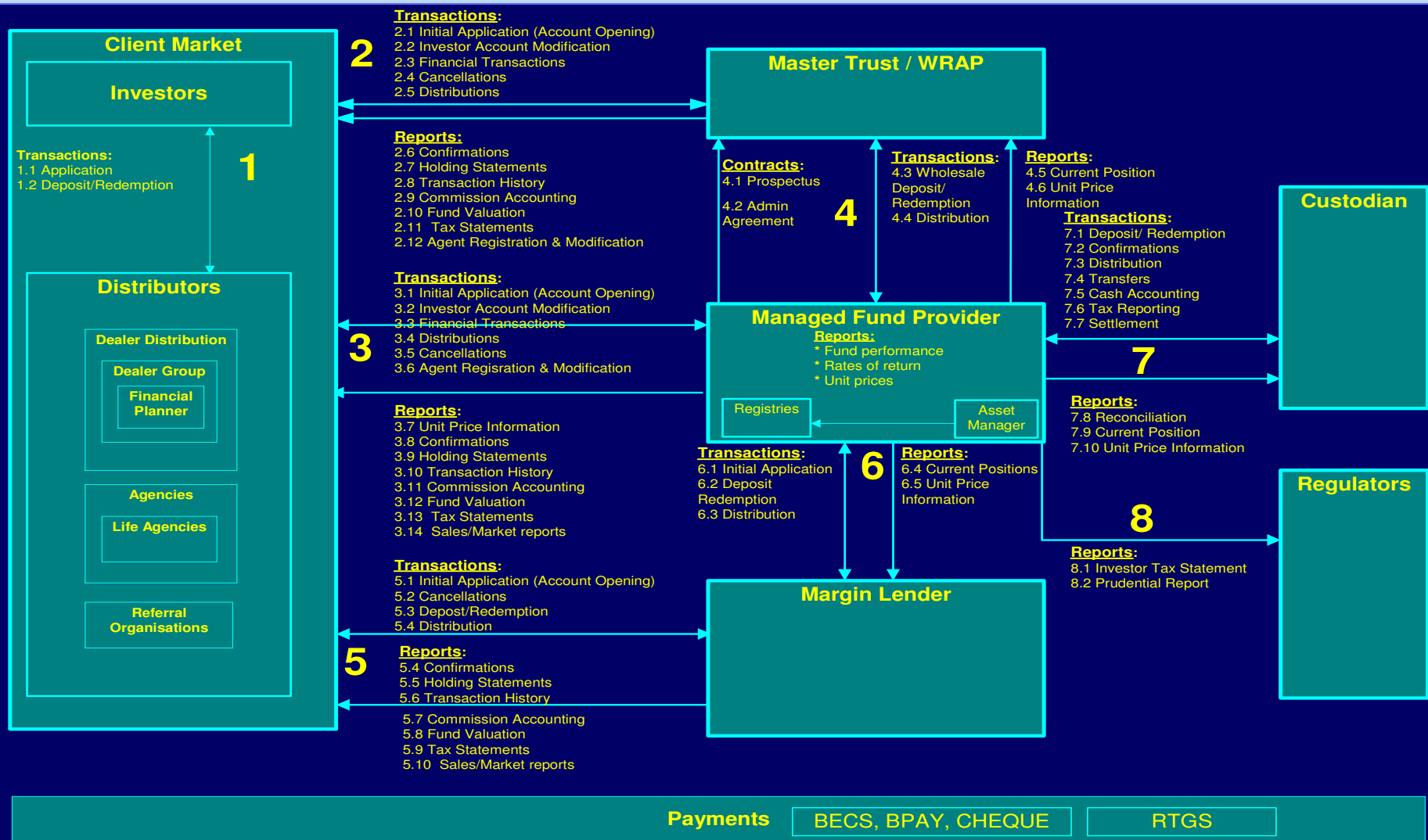
The Market Practice Rules section defines agreed global market practices for the processes described in the document. It completes the already provided information with textual explanation of the process and market practice requirements.

## Messaging Protocol Illustration

Illustration should be provided to show how the market practice will be implemented using a messaging protocol.

*It important to note that various messaging protocols (ISO 15022 and ISO 20022) **may** be supported in one market practice document.*

# SMPG Market Practice – Beispiel Übersichtblatt (Australia)



Note:  
1. Margin Lenders interact with Master Trusts and Wraps

## BVI- Ziel Erhöhung der Datenqualität

- Ausgangslage
- Die richtige Dateninfrastruktur
- **Die elektronische Bereitstellung von Daten unterstützen**
- Die transparente Herstellung von Daten fördern

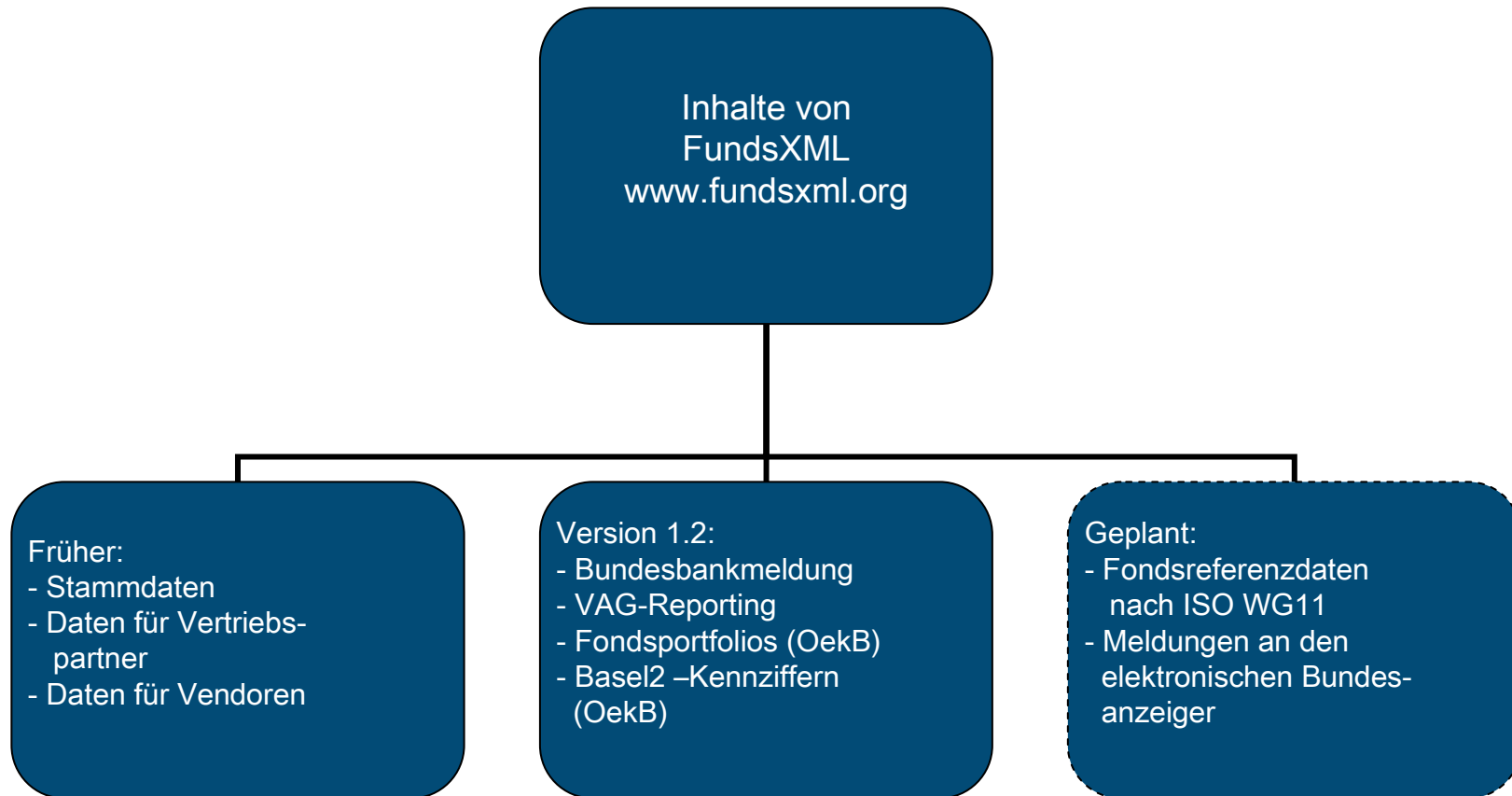


## BVI- Ziel Erhöhung der Datenqualität: Die elektronische Bereitstellung von Daten unterstützen

- Statische Referenzdaten werden in der Regel aufsichtrechtlichen Dokumenten des Ausstellers entnommen (z.B. Prospekt, Finanzberichte, Ad-Hoc-Meldungen)
- Die Datenqualität wird unmittelbar erhöht, wenn die **Daten unter Verwendung offener Standards bereits beim Aussteller in elektronisch weiterverarbeitbarer Form** in dessen Dokumenten **erstellt werden (tagging)**
  - Beispiel 1 : Verwendung von XBRL für Finanzberichte von Banken und Unternehmen
  - Beispiel 2: Fonds:
    - SEC Initiative XBRL-Tagging des „risk/return“-Profils in Fondsprospekten
    - PwC XBRL Tagging des efama „simplified prospectus“ in Luxemburg
    - Efama XML WG
    - BVI Standard Funds-XML
- Effizienzverluste durch Probleme bei späterer elektronischer Erfassung z.B. in der Feldübersetzung und wegen inkonsistentem Mapping werden vermieden



# FundsXML: Die Datenschnittstelle für Fondsinformationen



## BVI- Ziel Erhöhung der Datenqualität

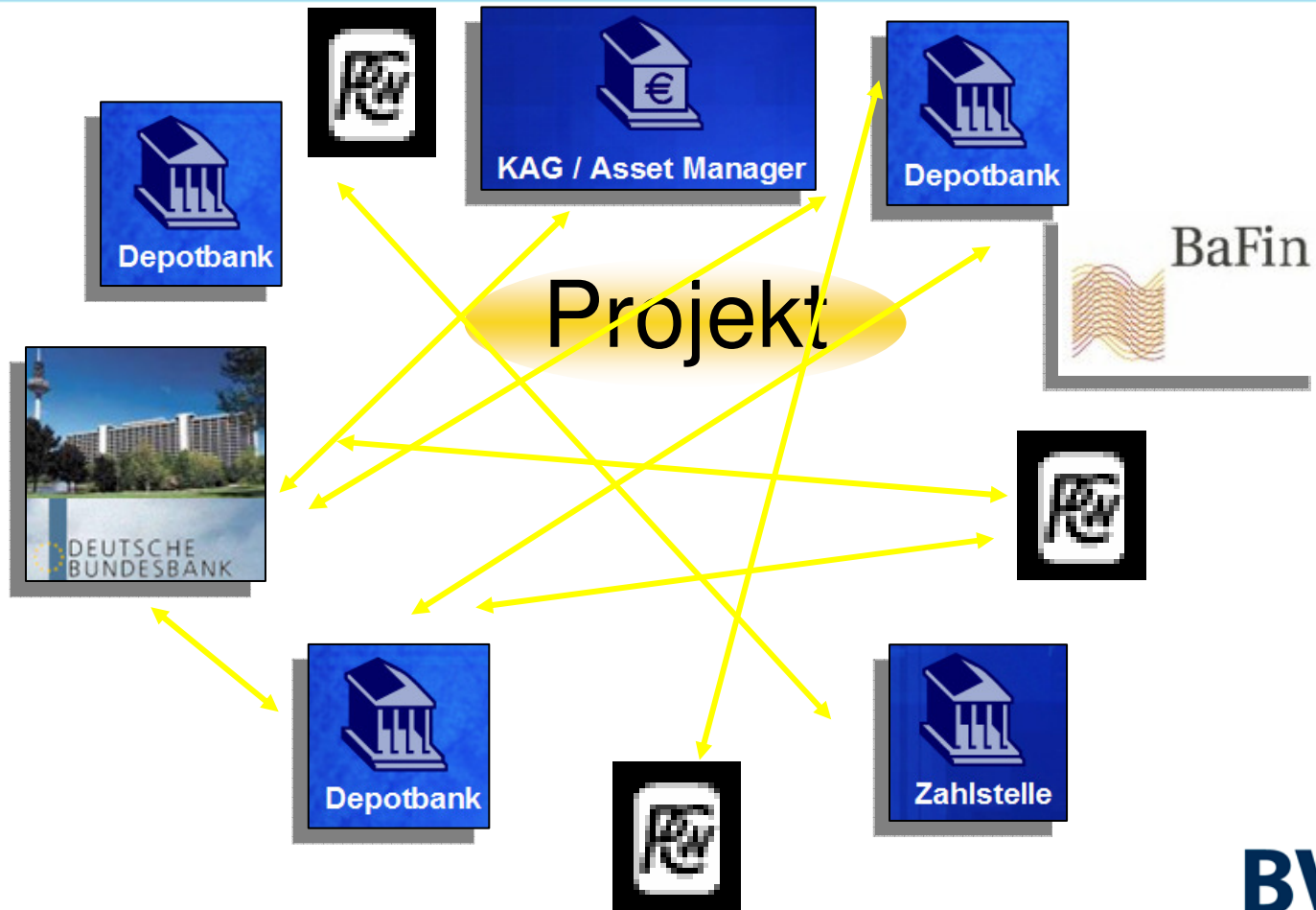
- Ausgangslage
- Die richtige Dateninfrastruktur
- Die elektronische Bereitstellung von Daten unterstützen
- **Die transparente Herstellung von Daten fördern**

## **BVI-Ziel: Datenqualität durch transparente Herstellungsprozesse fördern**

- Finanzinformationen werden überwiegend durch Vendoren erfasst, in Datenprodukte eingestellt und verbreitet (z.B. „Feeds“ von Börsen, Bloomberg, Reuters, Telekurs, WM-Daten)
- Notwendig ist die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Datennutzern und Datenherstellern / Vendoren um Transparenz und ein gemeinsames Verständnis über den richtigen Datenherstellungsprozess unter Berücksichtigung der nachfolgenden Datennutzungsprozesse zu erzielen
- Transparente Herstellungsprozesse fördern die Datenqualität in den Nutzeranwendungen und erleichtern Datenvendoren das Anbieten von an dem jeweiligen Einsatzzweck orientierten Produkten anstatt der Verbreitung von allgemeinen Datenfeeds
- Beispiel: Optimierung des Steuerreportings für Fonds in Deutschland zwischen WM-Daten, BVI und Bankverbänden in 2007



# Die Elektronische Fondsakte: Ausgangslage

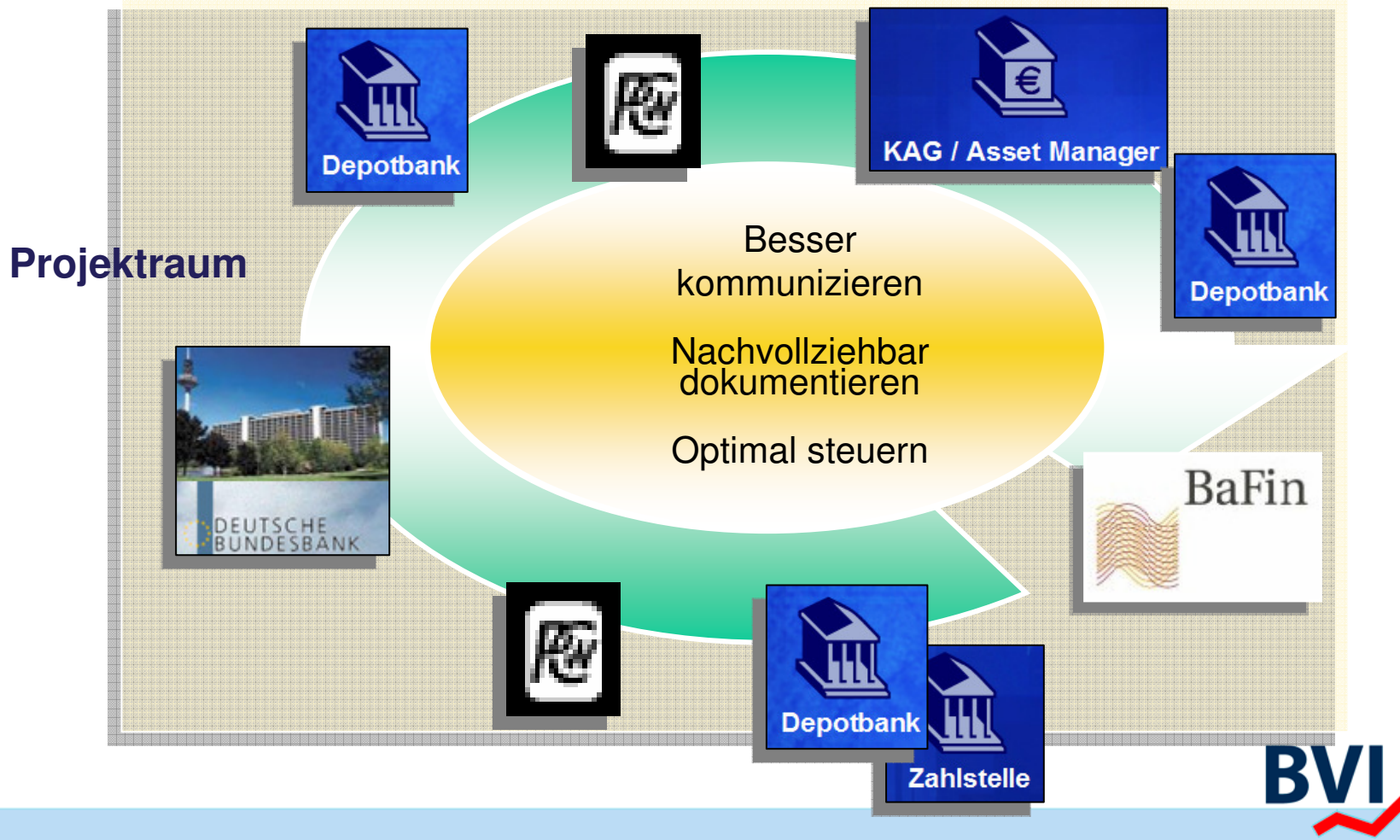


## Die Elektronische Fondsakte: Kommunikation mit der BaFin:

- **Primärziel**
  - Verkürzung der Laufzeit des Genehmigungsverfahrens bei Fondsaufgabe speziell durch Ersatz von (Haus-) Postzustellungen durch elektronische Lieferung
- **Sekundärziele**
  - Verkürzung der Laufzeit aller Verfahren im Fondslebenszyklus speziell durch Ersatz von (Haus-) Postzustellungen durch elektronische Lieferung
  - Bearbeitung von elektronischen Dokumenten und Historisierbarkeit, insbes. Nachverfolgung von Änderungen
  - Transparenz des Bearbeitungsstatus für alle Beteiligten
  - Abbildung des gesamten Fondslebenszyklus an einer zentralen Stelle
  - Prüfung auf Vollständigkeit der Unterlagen (v.a. bei Vertriebszulassung im Ausland)
  - Möglichkeit nicht öffentlicher Arbeitsversionen



# Die Elektronische Fondsakte: Ziele



# Die Elektronische Fondsakte: Prozesse im Fondslebenszyklus

## Deutscher Fonds (I):

- **1. Fondsaufgabe/ -änderungsprozess**  
Antrag Fonds/Depotbank und  
Genehmigung
- **2. Mitteilung der Auflage & Veröffentlichung im Bundesanzeiger**  
(und Zusendung der Datei an BaFin)
- **3. Übersendung VP**, ggf. andere  
vertriebsbezogene Unterlagen
- **4. Fondsbezogenes Meldewesen**  
nach InvG,
- **5. Rechenschaftsberichte  
/Prüfberichte**
- **6. Fondsschließung / Fusion**
- **7. Gebühren KAG/Fonds**

## Deutscher Fonds (II):

### (zugelassen für den Vertrieb im Ausland)

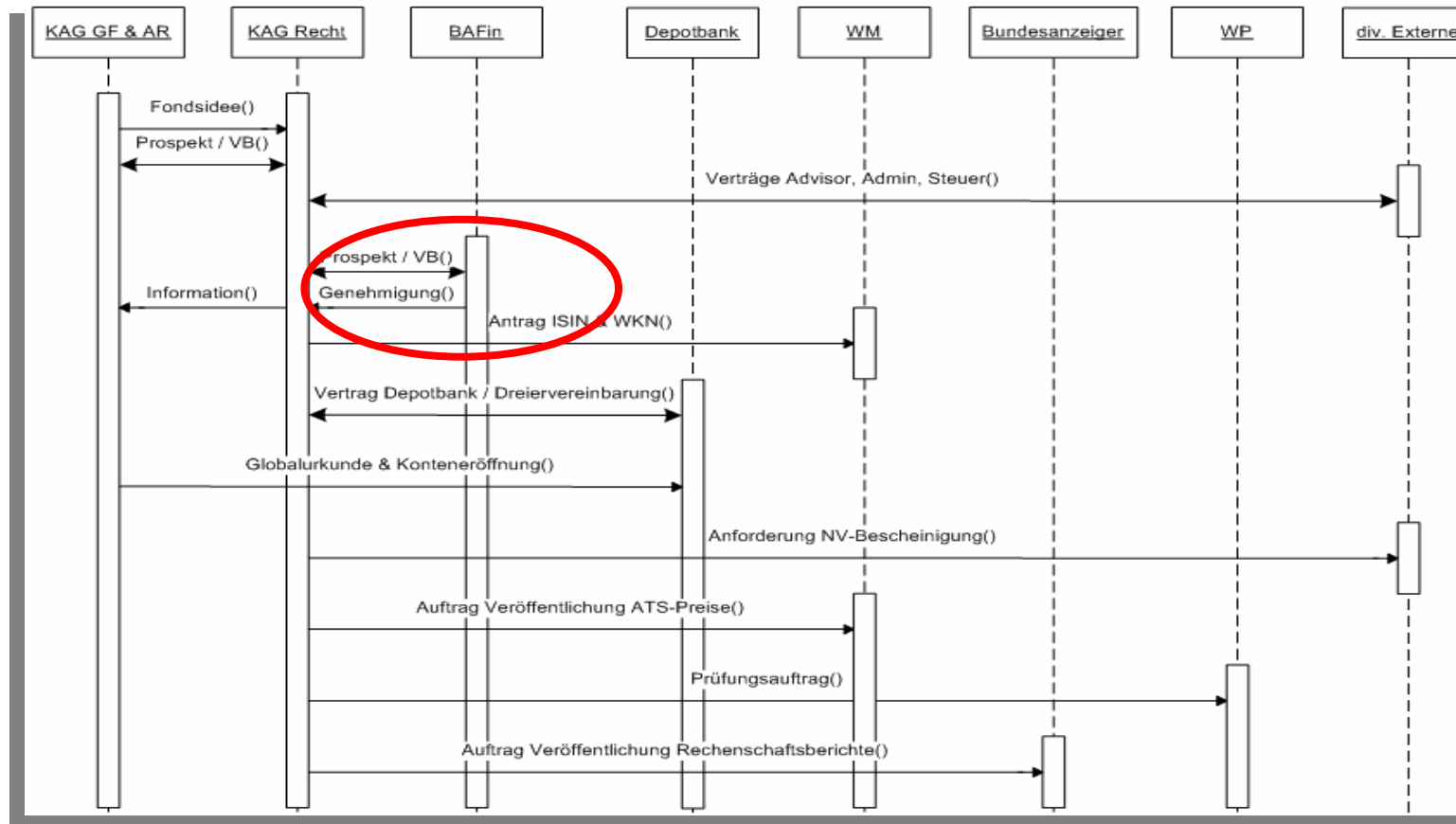
- 1. Antrag auf Erteilung Gesellschaftspass
- 2. Antrag auf Erteilung Europass
- 3. Anzeige Vertriebsaufnahme im Ausland
- 4. Übersendung VP
- 5. Gebühren

## Auslandsfonds:

- 1. Vertriebsanzeige /Antrag auf Vertriebszulassung  
(OGAW/Nicht-OGAW)
- 2. Mitteilung der Vertriebsaufnahme
- 3. Übersendung VP
- 4. Fondsbezogenes Meldewesen nach InvG,
- 5. Rechenschaftsberichte / Prüfberichte
- 6. Einstellung des Vertriebs
- 7. Gebühren



# Elektronische Fondsakte: Prozesse bei Fondsaufgabe (D)



# Die Elektronische Fondsakte: Zugriffsberechtigungen

	Fondsdee	Prospekt / VB	Verträge Advisor, Admin, Steuer	Prospekt / VB	Genehmigung	Information	Antrag ISIN & WKN	Vertrag Depotbank / Dreiervereinbarung	Globalkunde & Konteneröffnung	Anforderung NV-Bescheinigung	Auftrag Veröffentlichung ATS-Preise	Prüfungsauftrag	Auftrag Veröffentlichung Rechenschaftsberichte		
KAG GF & AR	O	W3	r2	r2	r3	R3	r2	r2	O	r2	r2	r2	r2		
KAG Recht	R3	O	O	O	R3	O	O	O		O	O	O	O		
BAFin			r7	W3	O		s3/r7	s3/r7	s3/r7	s3/r7	s3/r7	s3/r7	s3/r7		
Depotbank								W3	R3	s3/r7	s3/r7	s3/r7	s3/r7		
WM							R3				R3				
Bundesanzeiger													R3		
WP												R3			
div. Externe			W3							R3					
														O	Dokument-Owner
														W	Bearbeiter
														R/r	Leser direkt/indirek
														s	Status
														1	angelegt
														2	freigegeben
														3	weitergeleitet
														4	zurückgewiesen
														5	angenommen
														6	bearbeitet
														7	geschlossen
														8	gelöscht



## Die Elektronische Fondsakte: Eckpunkte für Vorgehensweise

- im ersten Schritt nur Aufnahme neu entstehender Dokumente, später Vervollständigung durch existierende Dokumente und Scans
- Konzentration auf kompletten Lebenszyklus von Fonds mit Auflage in Deutschland
- Fonds mit Auflage im Ausland durch KAGs deutscher Provenienz mit Vertriebsziel Deutschland vorerst erst ab Vertriebsanzeige
- keine zusätzliche Kommunikation bei Vertrieb ins Ausland
- keine zusätzliche Kommunikation bei Börsenzulassung
- Fokus auf Fondsaufgabe und Vertriebsanzeige, nicht aber auf EU-Pass und Gesellschaftspass





# Die Elektronische Fondsakte: Technik (1)

- **Dokumentenarten:**

v.a. Microsoft Word, Adobe Acrobat PDF, Postbrief/Fax  
auch Bilder (Logos, Graphiken), Microsoft Excel  
(Vermögensaufstellung), Textdateien (InvG §10.2)  
immer mehr XML (elektronischer Rechenschaftsbericht, InvG  
§10.1, Bundesbank V10380)  
angestrebter Übergang zu Standards wie EFAMA -  
European Funds Processing Passport und BVI-FundsXML

- **Dokumentenschlüssel:**

KAG-ID  
zuerst KAG-interne Fonds-ID, später ISIN  
Dokumentenart-ID  
Versionsnummer und Status



## Die Elektronische Fondsakte: Technik (2)

- **Sicherheit:**

- Autorisierung mittels HBCI, KeyCard oder PIN/TAN

- Übertragungssicherheit durch Verschlüsselung mittels SSL (HTTPS)

- Authentifizierung mittels X.509-Zertifikaten (Gesellschaft oder Person nach Maßgabe des Zentralen Kredit Ausschusses?)

- eSignatur und TrustCenter (Herkunft und Unveränderlichkeit der Dokumente)

- **Links:**

- <http://www.bafin.de/meldeplattform/mvp.htm>

- [http://www.bundesbank.de/extranet/extranet\\_dokumentation.php](http://www.bundesbank.de/extranet/extranet_dokumentation.php)

- [http://www.bsi.de/Handreichung „Datenschutzgerechtes eGovernment“](http://www.bsi.de/Handreichung_„Datenschutzgerechtes_eGovernment“)



# Die Elektronische Fondsakte: Besprechung mit Vertretern der BaFin und Mitgliedern des BVI am 30. April 2007

- Die Mitgliedsgesellschaften bekunden ihr Interesse an einer elektronischen Fondsakte, die Daten- und Informationslieferungen an die BaFin auf elektronischem Wege ermöglicht, somit zu einem Zeitgewinn führt und den Postweg bzw. den Papierversand auf ein Minimum reduziert oder sogar ganz unnötig macht
- In anderen Bereichen – etwa bei den Baugesuchen – gebe es auch in Deutschland bereits Beispiele für die rein elektronische Abwicklung
- Die Chancen, dies im Investmentgeschäft ebenfalls zu erreichen, stehen nach Ansicht der BVI-Mitgliedsgesellschaften gut, da die relevanten Dokumente regelmäßig bereits jetzt elektronisch verfügbar sind
- Vorbild könnte das in den USA von der SEC eingesetzte EDGAR-System sein. Evtl. könnten dann auch bestimmte Arten von Dokumenten für das Publikum zum Abruf per Internet bereitgestellt werden.
- Die Vertreter der BaFin weisen darauf hin, dass das bestehende „papierene“ Archivierungsverfahren und Arbeitsprozesse innerhalb der Behörde momentan noch eine weitgehende Beibehaltung physischer Dokumente notwendig machen. Eine grundlegende Änderung sei allenfalls mittelfristig möglich.
- Die Mitgliedsgesellschaften regen an, bei der BaFin auf eine elektronische **Archivierung von Prospekten, Vertragsbedingungen, Finanzberichten**, und anderen Dokumenten überzugehen.



Kontakt:

Rudolf Siebel

Geschäftsführer

BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Eschenheimer Anlage 28

60318 Frankfurt am Main

Telefon: 069/15 40 90-255

Fax: 069/15 40 90-155

Mail: [rudolf.siebel@bvi.de](mailto:rudolf.siebel@bvi.de)

Internet: [www.bvi.de](http://www.bvi.de)

